

BUA

AA000009

ST 33 - 066 057/92
- Soko Mykonos -
GBA 2 BJs 49/92-8
2 StE 2/93

Meckenheim, 22.08.1993

Inhaltsverzeichnis

1. Sachverhalt
 - 1.1 - 1.4 Personalien der Opfer
2. Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen
 - 2.1 Erkenntnisse zu den Opfern und zum Motiv der Tat
 - 2.2 Erkenntnisse zum Tatort
 - 2.3 Tatablauf
 - 2.3.1 Planung, Tatvorbereitungen
 - 2.3.2 Unmittelbarer Tatablauf
 - 2.3.3 Flucht der Täter, Auffinden der Tatwaffen und des Fluchtfahrzeuges
 - 2.4 Tatbeteiligte
 - 2.4.1 Angeblicher MP-Schütze
 - 2.4.2 Mutmaßlicher Pistolenschütze
 - 2.4.3 Angeblicher "Absicherer" der Eingangstür, evtl. MP-Schütze
 - 2.4.4 Fahrer des Fluchtwagens und Beschaffer der Tatwaffen
 - 2.4.5 Mitfahrer im Fluchtfahrzeug
 - 2.4.6 Fahrer Mercedes 190

- 2.4.7 Organisator der Tat
- 2.4.8 Tatplaner
- 2.4.9 Beschaffer des Tat-/Fluchtfahrzeuges
- 2.4.10 Ausweisbeschaffer/Tatgehilfe
- 2.4.11 Ausweisbeschaffer
- 2.4.12 Ausweisbeschaffer

3. Festnahme der unmittelbar Tatbeteiligten

4. Hinweise auf eine Urhebererschaft des iranischen Staates

ST 33 - 066057/92
- Soko Mykonos -
GBA 2 BJs 49/92-8
2 StE 2/93

Meckenheim, 22.08.1993

Schlußbericht - Final Report

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen Youssef AMIN u.a. wegen Verdachts des vierfachen Mordes z.N. iranischer Kurden in Berlin am 17.09.1992 u.a. Straftaten

1. Sachverhalt

Am 17.09.1992, gegen 22.54 Uhr, betraten zwei Täter das Lokal "Mykonos" in Berlin 31, Prager Straße 2 a, und feuerten mit einer verdeckt mitgeführten Maschinenpistole mehrere Salven auf eine achtköpfige Gruppe iranischer Oppositionspolitiker, zum Teil kurdischer Volkszugehörigkeit, ab. Nach der Tatortbefundaufnahme wurden 26 Schüsse, 22 aus einer Maschinenpistole (Kal. 9 mm) und vier aus einer Pistole (Kal. 7,65 mm), abgegeben.

Bei dem Anschlag wurden folgende vier Personen getötet:

1.1

Sadegh CHARAFKANDI, genannt Dr. Said,
geb. 11.01.1938 in Mahebad/Iran,
Generalsekretär der "Demokratischen Partei Kurdistans/Iran" (DKPI),
wohnh. 1 Square des Alizes,
78150 Le Chesnay,
weitere Anschrift:
21 Avenue d'Italie,
75013 Paris 13,

1.2

Homayoun ARDALAN,
geb. 21.02.1950 in Saghez/Iran,
Vertreter der DKPI in Deutschland,
wohnh. Parkstraße 46,
6232 Bad Soden,

1.3

Fattah ABDOLI,
geb. 15.04.1961 in Naghada/Iran,
Vertreter der DKPI im Ausland,
wohnh. 21 Avenue d'Italie,
75013 Paris 13,

1.4

Nurullah MOHAMMADPUR-DEHKORDI, genannt Nouri,
geb. 30.03.1946 in Charkord/Iran,
(als Dolmetscher für 1.1 beim SI-Kongreß tätig),
wohnh. Alt Moabit 120, 3. Etage,
1000 Berlin 21.

Anmerkung:

Die Vertreter der DKPI hielten sich zu der Tagung der "Sozialistischen Internationale" vom 15. bis 17.09.1992 in Berlin auf. Neben CHARAFKANDI und ABDOLI war auch der als Dolmetscher fungierende MOHAMMADPUR-DEHKORDI als offizieller Teilnehmer der Tagung akkreditiert.

Schwer verletzt wurde der Wirt des Lokals, vier weitere Teilnehmer des Treffens blieben unverletzt.

Der Generalbundesanwalt hat am 18.09.1992 das Ermittlungsverfahren übernommen und das Bundeskriminalamt gem. § 5 Abs. 3 Nr. 3 BKA-Gesetz mit der Durchführung der Ermittlungen beauftragt.

Die zum Tatort entsandte Soko "Mykonos" des Bundeskriminalamtes übernahm am 18.09.1992, um 19.00 Uhr, die Ermittlungen vor Ort.

2. Wesentliches Ergebnis der bisherigen Ermittlungen

2.1 Erkenntnisse zu den Opfern und zum Motiv der Tat

Bei den Opfern 1.1 bis 1.3 handelte es sich um Mitglieder der "Demokratischen Partei Kurdistans/Iran" (DPKI), die sich seit dem 14.09.1992 aus Anlaß der Tagung der "Sozialistischen Internationale" (SI) in Berlin aufhielten.

CHARAFKANDI war der Generalsekretär der DPKI, ABDOLI der für Europa zuständige Vertreter der Partei und ARDALAN der Beauftragte für die Bundesrepublik Deutschland. Über organisatorische Strukturen der DPKI in der Bundesrepublik Deutschland liegen keine Erkenntnisse vor.

Bei MOHAMMADPUR-DEHKORDI handelte es sich um einen oppositionellen Iraner, der kein Kurde war. Als Sympathisant der DPKI fungierte er als Dolmetscher für CHARAFKANDI und war aus diesem Grunde offizieller Teilnehmer an der Tagung der SI.

Der Wirt des Lokals, der Iraner TABIB GHAFFARI, war seit einem Jahr Pächter des Lokals "Mykonos". Er hält sich seit 1986 in Deutschland auf. Auch TABIB GHAFFARI ist kein Kurde. Bei dem Überfall wurde er von zwei Geschossen getroffen, wovon eines die Leber verletzte und gleichzeitig die rechte Niere zerstörte.

CHARAFKANDI war in seiner Funktion als Generalsekretär der DPKI Nachfolger des am 13.07.1989 in Wien ermordeten

*DPK-1
Stayed with
him*

*owner of
Mykonos?*

Dr. Abdulrahman GHASSEMLOU,
geb. 22.12.1930 in Ourmia/Provinz Aserbeidschan.

Die Zusammensetzung der in dem Lokal "Mykonos" versammelten Personen legt den Verdacht nahe, daß der Anschlag der Ausschaltung führender Funktionäre der

gegen den iranischen Staat gerichteten kurdischen Opposition dienen sollte. Anhaltspunkte für einen anderen Tathintergrund haben die Ermittlungen nicht ergeben.

2.2 Erkenntnisse zum Tatort

Das inzwischen von TABIB GHAFARI aufgegebene "Restaurant Mykonos" befand sich in einem Wohnviertel in Berlin-Wilmersdorf. Die Gaststätte lag im Erdgeschoß des Eckhauses Prager Straße/Nachodstraße. Bei dem Lokal "Mykonos" handelte es sich um einen bekannten Treffort der iranischen Oppositionellen in Berlin.

mykonos was known as a meeting place for opposition groups

2.3 Tatablauf

2.3.1 Planung, Tatvorbereitungen

Nach den Ermittlungen der Sonderkommission stellt sich der Tatablauf wie folgt dar (Ausführungen zu den Tatverdächtigen siehe unter 2.4):

Die Tatverdächtigen Youssef AMIN, Ali Dakhil SABRA und Abbas Hussein RHAYEL erhielten am 07.12.1989 ein Visum der ungarischen Botschaft in Damaskus. Am 12.12.1989 reisten alle drei Personen via Athen über den Flughafen Budapest nach Ungarn ein. Am 14. und 21.12.1989 reisten sie getrennt an verschiedenen Grenzübergängen nach Österreich und von dort bis zum 30.12.1989 nach Deutschland ein. AMIN, RHAYEL und SABRA beantragten in der Bundesrepublik Deutschland Asyl. Sie hielten sich in der Folgezeit jeweils an verschiedenen Adressen in Berlin, im Fall RHAYEL auch in Aachen, auf. Insbesondere bei AMIN und RHAYEL waren die jeweiligen Meldeadressen nicht identisch mit ihren tatsächlichen

traveling to Berlin

Ab dem 12.09.1992 trafen sich in der Wohnung des Kazem DARABI in der Detmolder Straße 64 b in Berlin die Tatverdächtigen Youssef AMIN und Abbas RHAYEL, dessen Fingerabdruck auf der Innenseite der Scheibe eines dort befindlichen Wohnzimmerschranks gesichert werden konnte, der Farajallah Abdo HAIDAR, genannt Abu Jafar, und der mutmaßliche Iraner

Sharif,
genannt Abu Roman, El KHWAJA,
w.P.n.b.

DARABI, der diese Wohnung nicht bewohnt, nahm an den Treffen nicht selbst teil.

Vom 14. oder 15.09.1992 an diente dann eine Wohnung im Studentenwohnheim Senftenberger Ring 7, 1000 Berlin-Reinickendorf, als Stützpunkt der Täter. Dort soll sich neben den zuvor Genannten ein

Mohamed,
vermutlich Iraner,
w.P.n.b.,

aufgehalten haben. Er konnte bisher nicht ermittelt werden.

Während des Aufenthaltes in dieser zweiten Wohnung soll der Beschuldigte HAIDAR am 16.09.1992 die Tatwaffen beschafft und in die Wohnung verbracht haben.

Der als Tat-/Fluchtfahrzeug benutzte Pkw, Marke BMW, Modell 733 i, Baujahr 1980, mit dem amtlichen Kennzeichen B - AR 5503, wurde am 13.09.1992 auf einem Automarkt in Berlin-Wedding mit Kaufvertrag gegen Barzahlung angekauft. Als Käufer trat eine männliche Person mit den Aliaspersonalien

Muhammed ASLAN,
wohnh. Neuköllner Straße 47 a,
1000 Berlin 47,

in Erscheinung.

Durch eine Wahllichtbildvorlage beim Autoverkäufer konnte der Käufer als Ali Dakhil SABRA identifiziert werden.

2.3.2 Unmittelbarer Tatablauf

Auf ein verabredetes telefonisches Klingelzeichen am Tag, dem 17.09.1992, um 21.00 Uhr, verließen die Tatbeteiligten die Wohnung. HAIDAR und RHAYEL fuhren mit dem von SABRA beschafften BMW, AMIN und Sharif mit einem Taxi zur Berliner Straße. Dort, an einer Telefonzelle, kam es zum Zusammentreffen mit den im BMW vorausgefahrenen HAIDAR und RHAYEL sowie dem bisher nicht identifizierten Mittäter Mohamed. Der Fahrer eines Mercedes 190, nach Aussagen des AMIN vermutlich ein Iraner, der bisher nicht ermittelt werden konnte, stieß zur Gruppe und entfernte sich nach einem kurzen Gespräch mit Sharif und Mohamed wieder. Bis gegen 22.00 Uhr entfernten sich vier der o.g. Personen mehrmals in Zweiergruppen kurzfristig voneinander (ggf. Ausspähen der Situation im Restaurant "Mykonos"). Dann begaben sich Sharif, RHAYEL und AMIN zum Lokal "Mykonos".

Sharif und RHAYEL betraten das Lokal, wobei sich Sharif durch einen über die untere Gesichtshälfte gezogenen Pullover unkenntlich machte. AMIN sicherte eigenen Angaben zufolge den Eingangsbereich des Lokals ab, um ein Betreten durch weitere Gäste zu verhindern.

Einer der beiden Schützen rief, ohne daß er bis dahin von den Anwesenden im hinteren Bereich der Gaststätte bemerkt wurde, auf Persisch "Ihr Hurensöhne" und eröffnete zugleich mit einer MP das Feuer. Außerdem wurden vier Schüsse aus einer Pistole abgegeben. ARDALAN wurde, obwohl bereits verletzt auf dem Boden liegend, mit einem Nahschuß "exekutiert".

Nach den Darstellungen des Beschuldigten AMIN handelt es sich bei Sharif um den MP-Schützen, bei RHAYEL um den Pistolen-Schützen. Ermittlungen untermauern den Tatbeitrag des RHAYEL, ergeben jedoch hinsichtlich des MP-Schützen, insbesondere aufgrund von Aussagen unmittelbarer Tatzeugen anlässlich durchgeführter Wahlgegenüberstellungen mit AMIN, daß auch dieser als MP-Schütze in Betracht gezogen werden muß. Zwei Zeugen stellten eine große Ähnlichkeit zwischen AMIN und dem Schützen der Maschinenpistole fest.

2.3.3 Flucht der Täter, Auffinden der Tatwaffen und des Fluchtfahrzeuges

Die drei Täter liefen zu dem in der Nähe wartenden Fluchtwagen. Dieser war bereits besetzt mit HAIDAR (Fahrer) und Mohamed (im Fond), die drei stiegen zu. Am Bundesplatz stiegen RHAYEL und Sharif aus dem Fahrzeug. Kurze Zeit später verließen AMIN und Mohamed das Fahrzeug in Höhe einer Tankstelle an der Konstanzestraße/Ecke Hohenzollerndamm. HAIDAR fuhr allein mit dem Fahrzeug und den Tatwaffen weiter.

Am 22.09.1992, gegen 11:15 Uhr, wurde in einem Gewerbegebiet in Berlin-Wilmersdorf, Cicerostr. 34, auf dem Gelände einer AUDI-Niederlassung unter einem abgemeldeten Audi 80 liegend, eine schwarz-grüne Sporttasche, Aufschrift "Sportino", mit den Tatwaffen gefunden.

Neben einer schwarzen Strickmütze mit Bommel, einem braun-beige gestreiften Schal sowie einem linken Lederhandschuh befanden sich in der Tasche eine Maschinenpistole der Firma IMI, Modell "UZI", Kal. 9 mm mit Schalldämpfer, eine Pistole LLAMA Especial, Modell "X-A", Kal. 7,65 mm, ein weiterer Schalldämpfer sowie drei Patronenhülsen Kal. 9 mm.

Die aufgefundenen Waffen sind als Tatwaffen identifiziert.

Am Pistolenmagazin wurde eine daktyloskopische Spur (Teilhandflächenabdruck) gesichert, die mit Vergleichsabdrücken des Abbas RHAYEL identisch ist. Die Pistole LLAMA entstammt einer 1972 an den Iran, "Iran Imperial Ground Forces", gelieferten Waffensendung.

Kriminaltechnische Untersuchungen ergaben, daß der bei dem Attentat verwendete Schalldämpfer der Pistole LLAMA hinsichtlich des Materials wie auch hinsichtlich individueller Merkmale der Herstellung Übereinstimmungen aufweist mit den Schalldämpfern, die bei den am 16.01.1987 in Hamburg auf den ehemaligen iranischen Regierungspiloten Ali Akbar MOHAMMADI und am 26.08.1989 in Zypern auf den iranischen Oppositionellen Bahman JAVADI durchgeführten Mordanschlägen benutzt wurden.

Bei der Tatausführung im Lokal "Mykonos" wurden wahrscheinlich drei Schüsse bzw. Schußsalven aus der Sporttasche "Sportino" heraus abgegeben. Dies belegen Ausschußöffnungen von innen nach außen, Schmauchspuren und die in der Tasche gefundenen drei Hülsen Kal. 9 mm. Die Schmauchspuren von der Innenseite der Ausschußöffnungen und von der Laufmündung der Maschinenpistole stammen von Munition der Firma "Sellier & Bellot/CSFR". Entsprechende Munition wurde bei der Tatbegehung benutzt.

Die Waffennummer der Maschinenpistole lautete ursprünglich "075804", die vorletzte Ziffer "0" wurde in eine "8" umgeändert.

An dem in der Sporttasche vorgefundenen Schal, der Mütze sowie am Handschuh konnten ebenfalls Schmauchspuren gesichert werden, die von Munition der Firma "Sellier & Bellot/CSFR" stammen.

Hinsichtlich der Sporttasche mit der Aufschrift "Sportino" und einem eingenähten Etikett "Made in China" konnte festgestellt werden, daß im Jahre 1991 3.000 dieser Taschen in verschiedenen Farben in China exklusiv für WOOLWORTH Deutschland hergestellt worden sind und im Jahre 1992 (Frühjahr) in Deutschland in WOOLWORTH-Filialen in den Verkauf (24,95 DM) gelangten, 1.200 Stück davon in der Farbkonstellation schwarz-grün. In unmittelbarer Nähe der zweiten von den Tätern benutzten Wohnung befindet sich eine WOOLWORTH-Filiale. Es spricht derzeit vieles dafür, daß die Sporttasche "Sportino" in dieser Filiale erworben wurde.

Der Auffindeort der Tatwaffen liegt etwa drei km vom Tatort entfernt.

In der Nacht zum 08.10.1992 wurde in der Nähe des Auffindeortes der Tatwaffen das von Haidar abgestellte Fluchtfahrzeug sichergestellt.

Das Fahrzeug war bereits am 18.09.1992, gegen 08.20 Uhr, durch die Schutzpolizei Berlin umgesetzt worden. Es war zu diesem Zeitpunkt in unmittelbarer Nähe des Auffindeortes der Tatwaffen verkehrsbehindernd abgestellt.

Im Fahrzeug konnten u.a. Bekleidungsstücke (eine Puldelmütze, ein dunkler Herrenmantel, ein Sweat-Shirt, Handschuhe) sowie eine Patronenhülse mit der Bodenprägung "9 mm P, SBP", sichergestellt werden. Nach den durchgeführten KT-Untersuchungen wurde diese Hülse aus der Tatwaffe MP "UZI" verfeuert.

Im Tatfahrzeug befand sich neben mehreren Plastikteilen auch ein Pappkarton der Größe 40 x 27 x 6 cm. Aufgrund vorgefundener Eindrucksuren im Karton könnte dieser zum Transport der Tatwaffen gedient haben. Auf dem Pappkarton konnten vier auswertbare

Finger- bzw. Handflächenspuren gesichert werden, die jedoch noch nicht zugeordnet sind.

Eine Plastiktüte trug eine daktyloskopische Finger- spur, die mit Vergleichsspuren des Beschuldigten Youssef AMIN übereinstimmt.

Die an der schwarzen Strickmütze gesicherten Haare stimmen nach kriminaltechnischer Untersuchung in der Struktur mit Vergleichshaaren des Beschuldigten Abbas RHAYEL überein. Die sonst im Fluchtfahrzeug gesicherten Haare werden derzeit mit Vergleichshaaren der im Verfahren Beschuldigten verglichen. Die kriminaltechnische Untersuchung dauert an.

2.4 Tatbeteiligte

2.4.1 Angeblicher MP-Schütze

Vermutlich iranischer Staatsangehöriger

Sharif,
alias Abu Roman, alias EL KHWAJA.
w.P.n.b.,
z.Z. flüchtig.

Beschreibung:

- Ca. 30 bis 35 Jahre alt,
- kräftig bis dick,
- kaum Bauch,
- ca. 180 cm groß,
- kurze schwarze glatte Haare, nach hinten gekämmt,
- kräftiger Oberlippenbart,
- breite Augenbrauen,
- große, sich zu den Seiten verengende Augen.

Er soll sich nach der Tat rasiert haben und die Haare ganz kurz - wie ein Skinhead - tragen.

Nach bisherigem Erkenntnisstand soll Sharif über Ungarn in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sein.

2.4.2 Mutmaßlicher Pistolenschütze

Abbas Hussein RHAYEL,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 1967 in Khyam/Libanon,
alias Emad AMMASH,
geb. 1968,
alias Chaouki ATRIS,
geb. 1973,
zum Zeitpunkt der Tat ohne festen Wohnsitz,
festgenommen am 04.10.1992,
z.Z. in U-Haft.

Neben den Aussagen des AMIN, daß RHAYEL beim Verlassen des Lokals die Pistole in der rechten Hand trug und anschließend bei der Flucht in seinen Hosenbund steckte, wurde er als Verursacher der daktyloskopischen Spur auf dem Pistolenmagazin sowie eines Fingerabdruckes an einer Schrankscheibe in der Wohnung des Mitbeschuldigten DARABI identifiziert.

Anlässlich einer Wahlgegenüberstellung am 16.11.1992 stellte zwar ein unmittelbarer Tatzeuge Ähnlichkeiten zwischen RHAYEL und dem MP-Schützen fest, die Ermittlungen konnten dieses jedoch nicht bestätigen. Ein weiterer Tatzeuge schloß aus, daß RHAYEL als Türsteher fungiert haben könnte.

RHAYEL wurde als Hizballah-Mitglied im Iran zum Kampfschwimmer ausgebildet (Zeugenangaben).

2.4.3 Angeblicher Absicherer der Eingangstür des Lokals, evtl. auch der MP-Schütze

Youssef AMIN,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 05.11.1967 in Adaiissi/Libanon,
wohn. gewesen Karl-Marx-Straße 62,
1000 Berlin 44,
festgenommen am 04.10.1992, z.Z. in U-Haft.

Entgegen den Angaben des Youssef AMIN, lediglich als Türsteher an der Tat beteiligt gewesen zu sein, erklärten anlässlich einer Wahlgegenüberstellung am 12.11.1992 zwei unmittelbare Tatzeugen,

Mehdi EBRAHIM ZADEH ESFAHANI,
geb. 1954 in Esfahan,

und

Parviz DASTMALCHI,
geb. 11.01.1949 in Teheran,

große Ähnlichkeiten zwischen AMIN und dem Schützen der Maschinenpistole feststellen zu können. Ein weiterer Tatzeuge,

Peter BÖHM,
geb. 24.08.1960,

gab anlässlich dieser Gegenüberstellung an, daß es sich bei Youssef AMIN nicht um die Person handle, die er als Türsteher beobachtet habe.

Nach Zeugenangaben ist Youssef AMIN als Hizballah-Mitglied im Iran zum Kampfschwimmer ausgebildet worden.

2.4.4 Fahrer des Fluchtwagens und Beschaffer der Tatwaffen

Farajallah Abdo HAIDAR,
alias Abu JAFAR,
geb. 01.01.1965 in Beirut/Libanon,
wohnh. gewesen Atterstraße 46,
4500 Osnabrück,
z.Z. flüchtig, mit Haftbefehl gesucht.

Beschreibung:

- Im Süden des Libanon geboren,
- ca. 160 cm groß,
- kräftig bis dick,
- dunkle, aber nicht schwarze Haare,
- trug keinen Bart, hat aber ansonsten rötlich-schwarze Barthaare.

Mutmaßlicher Waffenbeschaffer und Fahrer des Tat- und Fluchtfahrzeuges BMW.

Die Durchsuchung der Wohnung des HAIDAR in Osnabrück erbrachte keine Erkenntnisse zu seinem derzeitigen Aufenthaltsort. Der Gesamteindruck der Wohnung ließ allerdings auf eine unvorbereitete Abreise schließen.

Nach Zeugenaussagen wurde die Familie zuletzt Ende September in der Wohnung gesehen.

Nach den Ermittlungen ist HAIDAR zusammen mit seiner Ehefrau und einem Kind am 25.09.1992 über Berlin-Schönefeld nach Beirut geflogen. Während seine Ehefrau und das Kind am 22.10.1992, wiederum über Berlin-Schönefeld, kurzzeitig (bis 13.11.1992) in die Bundesrepublik zurückkehrten, ist davon auszugehen, daß sich HAIDAR weiterhin im Libanon aufhält. Nach neuesten Erkenntnissen soll HAIDAR sich nach der Tat zumindest zeitweise in einem Hotel in Teheran aufhalten haben.

In ihrer zeugenschaftlichen Vernehmung bestätigte die Ehefrau HAIDARS, daß dieser sich im Libanon aufhalte, möglicherweise aber auch beabsichtige, in ein anderes Land auszureisen. Welches Land dies sein könnte, vermochte sie nicht zu sagen.

HAIDAR ist mit Haftbefehl international zur Fahndung ausgeschrieben. Das Verfahren gegen ihn wird unter Az. GBA 2 BJs 67/92-8 geführt.

2.4.5 Mitfahrer: im Fluchtfahrzeug

Mohamed,
vermutlich iranischer Staatsangehöriger,
w.P.n.b.,
z.Z. flüchtig.

Beschreibung:

- Ca. 160 cm groß,
- schlanke Figur,
- 25 Jahre alt,
- dunkle, glatte Haare,
- Vollbart,
- Hornbrille,
- Brusthaare ragen am Hals aus dem Hemd heraus.

Siehe zu Mohamed auch Ziff. 2.4.7

2.4.6 Fahrer eines Mercedes 190, dunkle Farbe

Vermutlich iranischer Staatsangehöriger, bisher nicht identifiziert.

Beschreibung:

- Ca. 180 cm groß,
- normale Figur,
- trug Brille und Anzug.

Er traf unmittelbar vor Tatausführung mit den Tätern zusammen. Es besteht der dringende Verdacht, daß es sich bei dieser Person um einen "Verräter" handeln könnte, der die Täter über das im Restaurant "Mykonos" stattfindende Oppositionellen-Treffen informierte.

2.4.7 Organisator der Tat

Kazem DARABI,
iranischer Staatsangehöriger,
geb. 22.03.1959 in Kazeroun/Iran,
führender Hizballah-Vertreter in Berlin,
wohn. gewesen Wilhelmstraße 38,
1000 Berlin 61,
festgenommen am 08.10.1992, z.Z. in
U-Haft.

Die von ihm angemietete Wohnung in der Detmolder
Straße 64 b sowie eine weitere über einen Mittels-
mann beschaffte Wohnung, zu der DARABI die Schlüs-
selgewalt besaß, dienten als Stützpunkte der Täter.
Daneben finanzierte DARABI das zur Tatausführung be-
nutzte Fahrzeug und übernahm über den gesuchten HAI-
DAR die "Entlohnung" des Youssef AMIN und des Abbas
Hussein RHAYEI.

Am 24.09.1992 wurde DARABI als Führer eines Miet-
PKWs auf der BAB A 7, Kassel - Hannover, in Fahrt-
richtung Hannover, mit überhöhter Geschwindigkeit
festgestellt. Das dabei gefertigte Lichtbild zeigt
neben DARABI und der Person, bei der Youssef AMIN in
Berlin polizeilich gemeldet war, einen weiteren bis-
lang unbekanntem männlichen Mitfahrer.
Nach entsprechender Lichtbildvorlage bei Youssef
AMIN ließ dieser sich dahingehend ein, daß die im
Fahrzeug befindliche dritte Person Ähnlichkeiten zu
Mohamed aufweise. Diese bestünden insbesondere hin-
sichtlich der Augenpartie.

2.4.8 Tatplaner

Atallah AYAD,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 1966 in Beirut/Libanon,
wohn. gewesen Teupitzer Straße 39,
1000 Berlin 44,
festgenommen am 09.12.1992, z.Z. in
U-Haft.

Vermutlich im Auftrag des Mitbeschuldigten DARABI plante AYAD die Einzelheiten des Tatablaufes einschließlich der Verteilung der einzelnen Aufgaben als Schütze, Aufpasser und Fahrer des Fluchtfahrzeuges. Dieser Planung zufolge hätte auch er unmittelbar am Tatort tätig werden sollen. Entgegen der ursprünglichen Verabredung kam es jedoch nicht zur Teilnahme des AYAD an der Tatausführung, weil DARABI ihn wegen Unzuverlässigkeit ausgeschlossen hatte.

2.4.9 Beschaffer des Tat-/Fluchtfahrzeuges

Ali Dakhil SABRA,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 1965 in Baziche/Libanon,
wohnh. gewesen Soldiner Straße 38,
1000 Berlin 65,
z.Z. flüchtig, mit Haftbefehl gesucht.

Beschreibung

- Ca. 170 cm groß,
- schlanke Gestalt,
- dunkle, nackenlange gekrauste Haare,
- trug einen dicken Ring mit Stein an rechter Hand.

Mutmaßlicher Beschaffer des Tat-/Fluchtfahrzeuges
BMW (siehe 2.3.1 und 2.4.4).

SABRA wurde am 05.10.1992 von dem unter 2.4.7 genannten DARABI von dessen Mobiltelefon angerufen, also unmittelbar nach den Festnahmen des AMIN und des RHAYEL in Rheine.

Am 20.10.1992 reiste er über den Flughafen Berlin-Schönefeld aus und ist seit diesem Zeitpunkt flüchtig. Ermittlungen haben ergeben, daß er sich zur Zeit wahrscheinlich im Libanon aufhält. Seine Familie ist ebenfalls unbekanntes Aufenthaltes.

Durchsuchungen an seinen ehemaligen Aufenthaltsorten erbrachten keine beweis erheblichen Erkenntnisse.

SABRA ist mit Haftbefehl international ausgeschrieben. Das Verfahren gegen ihn wird unter dem Az. GBA 2 BJs 10/93-8 geführt.

2.4.9 Ausweisbeschaffer/Tatgehilfe

Mohammad Hassan ATRIS,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 1970 in Chhine/Libanon,
wohnh. gewesen Martin-Opitz-Straße 5,
1000 Berlin 65,
festgenommen am 07.10.1992, z.Z. in
U-Haft.

Unterstützte RHAYEL und AMIN nicht nur bei der Beschaffung von Falschpapieren, sondern dürfte nach derzeitigem Ermittlungsstand bereits in die Anschlagplanung eingebunden gewesen sein. Diese Mutmaßung stützt sich insbesondere auf die Tatsache, daß der durch ATRIS zur Verfügung gestellte Reisepaß seines Bruders bereits vor dem 17.09.1992 vermißt wurde. Insoweit dürfte ATRIS diesen Reisepaß mit Wissen um die geplante Tat vor dem 17.09.1992 verwendet haben, um diesen den Tätern für deren Flucht zur Verfügung stellen zu können.

2.4.10 Ausweisbeschaffer

Hussam Hassan CHAHOOR,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 1965 in Beirut/Libanon,
wh. 1000 Berlin 65,
Soldiner Str. 70,
festgenommen am 07.10.1992, Haftbefehl am
29.10.1992 aufgehoben.

2.4.11

Mahmoud Ali ALIAN,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 20.08.1963 in Mansouri/Libanon,
wohnh. Alt Moabit 44,
1000 Berlin 21,
festgenommen am 27.10.1992, am 29.10.1992
Haftverschonungsbeschluß.

Standen zeitweise im Verdacht, an der Ausweisschaffung für AMIN und RHAYEL beteiligt gewesen zu sein. Ein ausreichender Tatnachweis war letztlich nicht zu führen, so daß das Verfahren gegen beide gem. § 170 II StPO eingestellt wurde.

2.4.12. Daneben stand

Hussein Ali CHAACHOU,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 24.01.1966 in Shomor/Libanon,
wohnh. 1000 Berlin 61,
Urbanstraße 102,

zeitweise in Verdacht, seinen Paß für die geplante Ausreise zur Verfügung gestellt zu haben sowie an der Überbringung der Pässe nach Rheine beteiligt gewesen zu sein. Sein Paß konnte jedoch nicht gefunden werden.

In seiner Vernehmung vom 10.08.1993 bestritt er jeglichen Tatbeitrag, auch wenn er einräumte, Mohammad Hassan ATRIS auf der Fahrt nach Rheine begleitet zu haben.

3. Festnahme der unmittelbar Tatbeteiligten

3.1 Hinweis auf Aufenthaltsort der mutmaßlichen Attentäter

*Supposed
ASSASSINS*

Am 01.10.1992 wurden Erkenntnisse über Tatablauf, Hintergründe sowie beteiligte Personen zu o.g. Mordfall erlangt, nach denen die mutmaßlichen Täter im Raum Rheine versuchten, für ihre Anreise im Freundes- und Bekanntenkreis verfälschte Personalpapiere zu erlangen.

3.2- Die Ermittlungen ergaben, daß sich die Tatverdächtigen bei dem Bruder des Youssef AMIN, dem

Ahmad AMIN,
geb. 07.08.1961 in Adaisi/Libanon,
wohn. Heriburgstr. 17,
4440 Rheine,

aufhielten.

Am 04.10.1992 wurde die Wohnung des Ahmad AMIN durchsucht. In der Wohnung wurden neben dem Wohnungsinhaber, seiner Ehefrau und mehreren Kindern Youssef AMIN und Abbas Hussein RHAYEL angetroffen. Bei der Durchsuchung dieser Wohnung konnte neben schriftlichen Unterlagen auch eine Sporttasche "Sportino", lilafarben, mit Inhalt (ca. 10.000 DM sowie 31.500 libanesische Pfund), sichergestellt werden. Außerdem wurden noch 3.650 DM gefunden, die dem Youssef AMIN zugeordnet werden konnten.

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen ist davon auszugehen, daß die beiden oben Genannten an dem Mordanschlag im Lokal "Mykonos" unmittelbar beteiligt waren.

Am 05.10.1992, gegen 23.35 Uhr, wurden gegen RHAYEL und Youssef AMIN Haftbefehle wegen Mordes und Mordversuchs erlassen. Am 06.10.1992 wurden gegen CHAHROUR und ATRIS wegen Verdachts der gemeinschaftlichen versuchten Strafvereitelung und Beihilfe zur Urkundenfälschung, am 09.10.1992 gegen DARABI wegen Mittäterschaft am Mord und Mordversuchs Haftbefehle erlassen.

Am 28.10.1992 wurde gegen ALIAN Haftbefehl wegen Begünstigung erlassen. Nach Erfüllung der dort genannten Auflagen (Hinterlegung einer Kautions in Höhe von 50.000 DM, Übergabe des Reisepasses sowie der Kfz-Papiere an die Ermittlungsbehörden) erging am

29.10.1992 Haftverschonungsbeschluß. Ebenfalls am 29.10.1992 wurde der Haftbefehl gegen Hussam Hassan CHAHROUR aufgehoben.

Am 10.12.1992 wurde gegen Atallah AYAD Haftbefehl wegen der Beihilfe zum Mord in vier Fällen erlassen. Aufgrund der erzielten Ermittlungsergebnisse wurde unter Zurücknahme des Haftbefehls vom 06.10.1992 am 01.02.1993 gegen ATRIS Haftbefehl wegen Beihilfe zum Mord in vier Fällen erlassen.

Anläßlich eines am 28.10.1992 stattgefundenen Haftprüfungstermins i.S. DARABI ordnete der Untersuchungsrichter beim BGH die Haftfortdauer an.

Am 20., 29.10. und 10.11.1992 wurde Youssef AMIN richterlich vernommen. Seine Einlassungen decken sich im wesentlichen mit den Angaben anläßlich der polizeilichen Vernehmung. Dabei bezeichnete Youssef AMIN den in Untersuchungshaft befindlichen Kazem DARABI als "Chef" der Operation.

Am 28.10.1992 konnten durch die UHA Berlin-Moabit zwei von Abbas RHAYEL verfaßte Kassiber angehalten werden. In diesen Briefen forderte RHAYEL die Verwandten des CHAHROUR auf, über seinen Rechtsanwalt Einfluß auf Mitbeschuldigte auszuüben.

Die am 24.11.1992 durchgeführte Durchsichtung der entsprechenden Wohnung führte zur Sicherstellung umfangreicher schriftlicher Unterlagen. Die Verdachtslage konnte bislang jedoch nicht entscheidend unterauert werden.

Mit der Zielrichtung der Beschlagnahme von Unterlagen, die Aufschluß über die Bewegungen des Beschuldigten DARABI im tatrelevanten Zeitraum geben können, wurden am 02.02.1993 die Geschäftsräume der Firma AYAD GmbH, vormals Firma AYAD & DARABI, durch-

sucht. Eine Auswertung der sichergestellten Unterlagen stützt die bislang zu DARABI erzielten Ermittlungsergebnisse, untermauert die gegen ihn bestehende Verdachtslage und belegt insbesondere die von ihm mutmaßlich mit Mohamed und einer weiteren, zwischenzeitlich richterlich vernommenen, Person unternommene Fahrt am 23./24.09.1992.

Die Auswertung der Angaben dieser Person, man habe eine Wohnung in Darmstadt aufgesucht, und weitere Ermittlungen führten zu dem Erlaß eines Durchsuchungsbeschlusses für eine Wohnung in Darmstadt. Dieser konnte jedoch letztlich nach § 18 GVV nicht vollzogen werden, da der Inhaber als bevorrechtigte Person von der deutschen Gerichtsbarkeit befreit ist.

4. Hinweise auf eine Urheberschaft des iranischen Staates

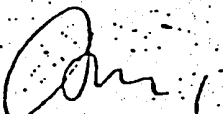
Der Anschlag paßt aufgrund der Zielrichtung und der festgestellten Übereinstimmungen bei Tatwaffen und Schalldämpfern in eine Reihe von 22 Mordanschlägen auf iranische Oppositionelle außerhalb Irans seit 1980.

Die als Tatwaffe identifizierte Pistole LLAMA wurde 1972 von der spanischen Herstellerfirma an die iranische Armee geliefert. Der im vorliegenden Falle verwendete Schalldämpfer wurde vorbehaltlich des noch ausstehenden Gutachtens vom gleichen Stück Rohmaterial (Aluminiumrohr) hergestellt wie die bei den Mordanschlägen z.N. MOHAMMADI und JAVADI sichergestellten Schalldämpfer.

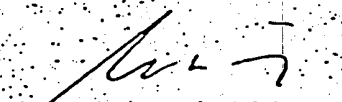
Als weiteres Indiz für eine iranische Urheberschaft ist die Ausbildung der Angeklagten AMIN und RHAHEL im Iran zu Kampfschwimmern zu werten.

Für einen Anschlag im Auftrag des Iran spricht besonders das am 30.08.1992 im ersten iranischen Fernsehprogramm ausgestrahlte Interview des iranischen Nachrichtendienst-Ministers FALLAHIAN.

Dieser erklärte, daß es unter anderem gelungen sei, der DPKI außerhalb des Landes entscheidende Schläge zu versetzen. Weiterhin sprach er von einer Infiltration der zentralen Organisationen derartiger Kleingruppen, als welche er auch die DPKI bezeichnete, durch den iranischen Nachrichtendienst.


(Binz) KHK

gesehen:


(Wittling) KOR

C

C

C